

Steigende Bilanz

Positiver Abschluss der Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG.

Gegen den rückläufigen Trend am österreichischen Steildachmarkt ist die Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG in den vergangenen Jahren gewachsen. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2015 bei gleichbleibendem Mitarbeiterstand auf 58,3 Millionen Euro, das Ebitda liegt bei 6,4 Millionen Euro (2014: 54,4 bzw. 4,3 Millionen Euro). Das Ebit konnte im Vorjahresvergleich mit 3,5 Millionen Euro mehr als verdoppelt werden (2014: 1,6 Millionen Euro). Wesentliche Ursache dafür war neben den Kosteneinsparungsprogrammen der letzten Jahre und der Flexibilität der Mitarbeiter die Suche nach neuen Marktchancen, vor allem für Fassadenprodukte im Export, was der Anstieg der Exportquote von 2013 bis 2015 von 14 auf 33 Prozent verdeutlicht. Zusätzlich gab es auch am Heimmarkt wieder Umsatzzuwächse. Die EWLH AG beschäftigte im Jahresschnitt 2015 297 Mitarbeiter, davon 16 ehrlinge in sechs Lehrberufen.



Immofinanz

*Der Vorstand der **Immofinanz** hat das Österreichgeschäft neu aufgestellt. So wurde die erfahrene Betriebswirtin **Andrea Sperling-Koch** zum Country Manager Finance & Support für Österreich berufen...*



Immofinanz

*...gleichzeitig wurde **Christian Traunfellner** zum Country Manager Operations für Österreich bestellt. Damit verantworten sie als Geschäftsführer sämtliche operativen Bereiche der Immofinanz am heimischen Markt.*



Genie

Von den ersten Personenliften bis heute war für Genie ein weiter Weg.

Jubeljahr

Genie feiert mit Kunden und Mitarbeitern 50 Jahre.

Seit 50 Jahren beliefert Genie, Geschäftsbereich „Aerial Work Platforms“ der Terex Corporation, die Märkte rund um den Globus mit Höhenzugangstechnik. Dieses Jubiläum will das Unternehmen mit seinen Kunden weltweit feiern. Dank aktiver Beteiligung der Kunden und Innovationskraft konnte man diese Jahrzehnte erfolgreich gestalten. „Von Bud Bushnells Werkstatt zu 4.500 Teammitgliedern war Genie immer eine Geschichte erfolgreicher Teamarbeit“, so Matt Fearon, Präsident von Genie. „Fünfzig Jahre sind erst der Anfang – das Beste steht noch bevor.“

Auf der Suche

Der Fenster- und Türenerzeuger Hrachowina sucht einen neuen heimischen Standort.

Seit 1908 produziert Hrachowina bis dato im 22. Wiener Gemeindebezirk – das wird sich nun ändern. Nachdem man Ende 2015 6,5 Hektar Betriebsgrundstücke in Wien-Kagran verkauft hat, ist man jetzt auf der Suche nach einem neuen Produktionsstandort in Österreich. „Unsere Qualitätsansprüche bedingen die heimische Produktion und volle Kontrolle über die Wertschöpfungskette“, erklärt Geschäftsleiter Peter Frei. Er ergänzt: „Wir sind ein nationaler Player und im Osten des Landes großgeworden. Das prägt.“ Die Verlagerung der Produktion sei notwendig geworden, da die Nachbarschaft in Wien sich mittlerweile mehr als Stadtentwicklungsgebiet und für Wohnbau eigne und Industriebetriebe immer weniger ins Bild passen würden. Zu den Standortkriterien zählt die verkehrsgünstige Anbindung für bestehende und künftige



Hrachowina/citronenrot

Die Hrachowina-Geschäftsführer Peter Frei, Peter Hrachowina und Alexander Hrachowina begeben sich auf die Suche nach einem neuen Produktionsstandort (v. l.).

Mitarbeiter sowie Lieferanten. Gefragt ist auch regionale Kompetenz in der Holzverarbeitung – Ausbildungsstätten und Personal. Insgesamt werden 20.000 Quadratmeter an Produktions- sowie Lagerhalle benötigt. Die neue Produktionsanlage soll auch ökonomisch und ökologisch zukunftsfit geplant. „Wir stellen schließlich jetzt die Weichen für die nächsten 108 Jahre“, berichtet Geschäftsführer Alexander Hrachowina.